**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 12 (1896)

**Heft:** 35: w

Rubrik: Verbandswesen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## Verbandswesen.

Der Gewerbeverein Zürich veranstaltete auf ben vorletzten Freitag eine Bersammlung seiner Mitglieder, an welcher sich biese über ihre Beobachtungen an der Landesausstellung in

Benf, wie auch ben Ausftellungen in Berlin, Nürnberg und Budapeft aussprechen fonnten. Diese Beranftaltung nahm einen ansprechenden und nütlichen Berlauf. Man hörte da fehr entschiedene und wohlbegründete Urteile und immer wieder wurde der Beobachtung Ausdruck gegeben, bağ bie Landesausftellung viele ichwache Buntte bes heimischen Gewerbes an den Tag gebracht habe, daß sich bas Klein-gewerbe in den monarchisch regierten Nachbarländern einer biel nachdrücklicheren Forberung burch die Behörben erfreue, als bas ichweizerische. Mit Rachbrud wies einer ber Berren Redner auf den Umstand, daß in Deutschland und Desterreich die Behörden gemäß dem monarchischen Pringip väterlich für die Bedürfnisse aller Kategorien der Untertanen zu forgen bemüht find und bafür bann auch Behorfam forbern, also ihre Mittel anwenden, auch wenn bas Kleingewerbe nicht burchaus bamit einverftanden mare. In ber Demofratie muffe fich bagegen jedes Bedürfnis felbft geltend machen, Die verschiedenen Interessen = Rategorien muffen jede für fich thre Ansprüche vertreten und verteibigen, sonst kommen ihnen andere vor und fie werben vergessen. Die Gewerbetreibenden haben es darnach in der Hand, ihre Ansprüche befriedigt zu erhalten; sie müssen nur energisch dafür einstreten, kämpfen und arbeiten. Auf die einzelnen Aussetzungen an dem in Genf Ausgestellten einzugehen, sehlt uns hier der Raum; nur sei noch erwähnt, daß namentlich getadelt wurde, wie in Genf den Bergnügungsanlässen der ben eigentlichen Ausstellungszwecken der Borrang eingeräumt wurde.

Gerbereistatistik. Der Vorstand des Schweiz. Gerbervereins projektiert gegenwärtig die Aufnahme einer Statistik über den Bestand der Gerberei-Industrie in der Schweiz. Es sollen die bestehenden Gerbereien in der Schweiz gezählt werden, unter Berücksichtigung ihrer Betriedsweise und Arbeiterzahl. Die bezügliche Anregung rührt aus der Wesischweiz her.

Die schwyzer. Handwerker- und Gewerbevereine stellen nunmehr in einer zweiten Singabe an den h. Berfassungsrat das Begehren, zur Unterstützung, Hebung und Förderung von Industrie, Handwerk und Gewerbe sollen jährlich von Seite des Kantons 14,500 Fr. zur Berwendung gelangen. Nachsbem der Landwirtschaft durch Aufnahme des Grundsates in die Berfassung: "Die Hälfte des Ertrages des Salzmonopols soll für die Landwirtschaft verwendet werden" entsprochen wird, scheint das Begehren der Handwerker und Gewerbetreibenden nicht unbillig. Der Betrag soll Berwendung sinden für eine kantonale Muster- und Modellsammlung, Foribilbungsschule, zur Aeuffnung von Gewerbeschulssonds, Lehrlingsprüfungen 2c.

Die nächstjährigen Lehrlingsprüfungen bes Kantons Schwyz übernimmt ber Sandwerkerverein Ginfiebeln.

Sandwerker- und Gewerbeverein Interlaten. Die Sonntag im Bernerhof stattgefundene Bersammlung war sehr zahlreich besucht. Neben andern Traktanden wurde bas einschlägige Reglement für ein anzu'egenbes Rrebit= foutbuch durchberaten und am Schluß einstimmig angenommen. Das Buch wird mit kunftigem Neujahr in Funttion treten. Auch die basselbe führende Kommission wurde gewählt. Möge biefes leiber nötige Damofles-Schwert feine Aufgabe erfüllen. Bezüglich ber Saufterfrage erstattete ber Vorstand Bericht über ben gegenwärtigen Stand biefer Angelegenheit. Gs konnte ber Berfammlung mitgeteilt werben, baß fich bas Belaftungsmaterial gegen bas Saufierun= wesen bei ber Regierung in Bern anhäufe. Bon allen Seiten werden die Regierung und die HH. Großräte wegen diefer Landeskalamität bombabiert und, wie man hört, mit Erfolg. Demnächst burfte die Angelegenheit im Großen Rate zur Sprache kommen. Sicher ift, bag die Behörben ben allseitigen Begehren nach Abhülfe bald Gehör ichenken muffen, um fo mehr, ba es Sache ber Rantone ift, wie bas Sauftermefen bei ihnen geregelt wird.

Schweizerischer Zieglerverein. Die Sektion Zürich hat am letzten Freitag in Zürich ihre ordentliche Jahresversammlung abgehalten. Nach Erledigung der Bereinsgeschäfte wurde noch beschloffen, die Produktion von großen Backteinen zu reduzieren, resp. deren Preis im Berhältnis ihres kubischen Inhalts gegenüber den Normalsteinen sektzusetzen und diesen Beschluß auch den übrigen Sektionen zur Nachachtung zu empfehlen. Der Borstand wurde für eine neue Amtsdauer bestellt aus Direktor Meher-Sallenbach in Zürich (Präsident), Direktor Blatiner in Zürich (Quästor) und Wunderli in Richtersweil (Aktuar).

# Arbeits. und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verhoten.

Schultische f. b. Schule Gächlingen (Schaffhausen). 10 Stück größere an Johannes Weber, Schreinermeister, 10 Stück kleinere an Gebr. Murbach, Schreiner, beibe von Sächlingen.

Wasserbersorgung Ueglingen. Hansschläuche, Standrohre, Wendrohre an Sutter in Thahngen; Schlauch= wagen an Karl Würgler in Feuerthalen.

Der Umban eines Stückes Rheinwuhr im Domleschg wird an Accordant Bet. Camenisch in Razis vergeben.

Eifernes Geländer b. Bachbrüde Nieberfteinmaur an Albert Steibe, Schmieb, in Sünikon.

# Eleftrotednische und eleftrochemische Mundschan.

Neue Wasserwertanlagen bei der Stadt Bern. Nun soll mit der Ausnützung der schönen Wasserkräfte der Aare bei der Stadt Bern Ernst gemacht werden und zwar in recht umfangreicher Weise. Vorerst werden nun, nachdem über diese Frage technische und juridische Gutachten haben eingeholt werden müssen, die Wasserwertanlagen in der Felsenau in Angriff genommen. Dieselben bieten einen Autessetzt von cirka 1500 HP. Sine Kommission von Fachmännern und Sewerbetreibenden soll gewählt werden, welche zu untersuchen hat, wie diese Kräste für die Industriellen und Kleingewerbetreibenden am nutzbringenosten können zur Verwendung gebracht werden.

Dann werden auch die Projekte studiert, wie die Kräfte der Kander und des Hageneckkanals nach der Stadt Bern geleitet werden können. Schließlich will man auch zu gleicher Zeit den Wasserzussus der Aare det den Wasserwerkanlagen an der Matte, der besonders im Winter oft sehr zu wünschen übrig läßt, vermehren und reglieren, so daß auch diese elek-

trische Kraftstation mehr als bisber ausgenützt werden kann. Auch hierüber sind von Herrn Ingenieur Allemann in Zürich Studien gemacht worden. Mit der Ausssührung dieser Prosite ist endlich ein gewisser Bann gebrochen und die Stadt Bern wird nun auch in die Reihe der Industries und Handelsstädte gezählt werden mufsen. ("Gewerbe").

Für einen elettrischen Tram für das Plateau von St. Beatenberg von ber Drahtseilbahn aus nach bem Ende bes Kurorts wurde ein Konzessionsgesuch eingereicht.

Elektrische Straßenbahn Grimfel-Furka. Die herren F. Bachschmib und G. Strub haben dem Eisenbahnbepartement ein Konzesschußeschuß für eine Straßenbahn Grimsel-Furka eingereicht. Die Linie beginnt beim Brünigbahnhof Meiringen. Bon Guttannen an soll die Grimselstraße benützt werden. Bei Gletsch geht die Bahn auf die Furkastraße und führt über den Furkapaß nach Andermatt zum Anschluß an die projektierte Linie Göschene-Andermatt.

Der Firma Brown, Boveri u. Cie. in Baden wurde für das zu gründende Elektrizitätswerk Sonthofen die Lieferung des Dreiphasen = Generators von 5000 Bolt Spannung, der Schalttafel und Sicherheitsapparate für die Centrale, sowie sämtlicher Transformatoren für das Berteilungsnetz in Sonthofen und Umgebung übertragen.

Achtung, Starkftrom! Aus Tourcoing wird ber "Röln 3tg." berichtet: Um 5. November follte ein Dampfteffel aus einer Maschinenfabrik in Roubaig nach der hiefigen Spinnerei bon Gebrüber Duviller beforbert werben. Der Wagen, auf bem fich ber Reffel befand, wog mit ber Laft 32,000 Rito. gramm und murbe bon 12 Pferben gezogen. In ber hiefigen Rue Neube mußte bas Fuhrmert unter ber fehr niedrigen Leitung der elektrischen Straßenbahn hindurchfahren. Hierbei kam der Leitungsdraht mit dem Reffel in Berührung, und es erfolgte unter mächtiger Feuergarbe und ftartem Geräusch eine elektrische Entladung, die familiche Begleiter des Wagens und die 12 Pferde zu Boden ichleuderte. Die betäubten Leute kamen nach einiger Zeit wieber zu fich, ebenso bie Pferbe bis auf eines, bas verenbet mar. Mit größter Borsicht wurden die Drahtenden beseitigt und barauf ber Wagen mit verstärkter und neuer Bespannung weitergeschafft. Wie fich nachher ergab, hatte ber elektrische Strom die Wagen: beichsel ber gangen Länge nach gespalten.

### Neueste eidg. Patente im Bauwesen.

Klappfensterverschluß, von J. Perrenoud-Jacot in Locle. — Ofen mit Gasheiz- und Kochapparat, von Heinrich Fries, Bogelsangstr. 23, Zürich. — Brennerfür Gas, von der Schweiz. Gasapparatenfabrik Solothurn. — Vieraufzug mit Sicherheitsfangvorrichtung, von Rod. Soller, Mech., Lagerstr. 39, Zürich. — Gasentwicklungsapparat für Aluminiumschlackengaslicht, von O. Hauserweg, Bogt, Breisacherstr. 61, Basel.

# Verschiedenes.

Genfer Schweizerdorf. Das "Tagbl. der Stadt Biel" schreibt: "Wie wir aus zuverlässiger Quelle vernahmen, wird das Schweizerdorf der Landesausstellung in Genf nun doch abgetragen, aber nicht wie man vorausseste, total verschwinden, im Gegenteil soll es für Biel und besonders für Magglingen für die Zukunft einen Anziehungspunkt bilden, denn — unglaublich, aber wahr — der als Baumeister vorteilhaft bekannte Joh. Blaser in Biel hat die ganze Anlage käuslich erworden und will sie auf seine Bestsung in Magglingen deplacieren. Mit Bergnügen nehmen wir hiedon Notiz und werden nicht ermangeln, die Unternehmung nach Krästen zu unterstützen.

"Meue Anziehungsfraft, neue Reize —! und die Zufunftse ftadt ift fertig."